

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile 2008

Arbeitsmarktbezirk
206 Villach



ARBEITSMARKTPROFIL 2008

Villach

Inhaltsverzeichnis

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	4
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	7
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	8
Kinderbetreuungseinrichtungen	8
Bildung	9
Regionale Fördermaßnahmen	12
Glossar und Quellenangaben	13

ARBEITSMARKTPROFIL 2008

Villach

Hohe Arbeitslosenquote, Zahl der arbeitslosen Frauen sinkt, die der Männer steigt

	Villach	Kärnten	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2008 (Melderegister)	123.807	561.094	8.331.930
davon Frauen	64.275	289.363	4.277.716
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2008 (Melderegister)	1,0%	0,0%	3,3%
Arbeitslosenquote 2008 - insgesamt	8,1%	7,2%	5,8%
Frauen	8,2%	7,0%	5,6%
Männer	7,9%	7,4%	6,1%
Katasterfläche (KF)	1.144	9.533	83.858
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	26,4%	24,2%	37,6%
Einwohner/innen pro km ² KF	108	59	99
Einwohner/innen pro km ² DSR	409	243	264

*Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

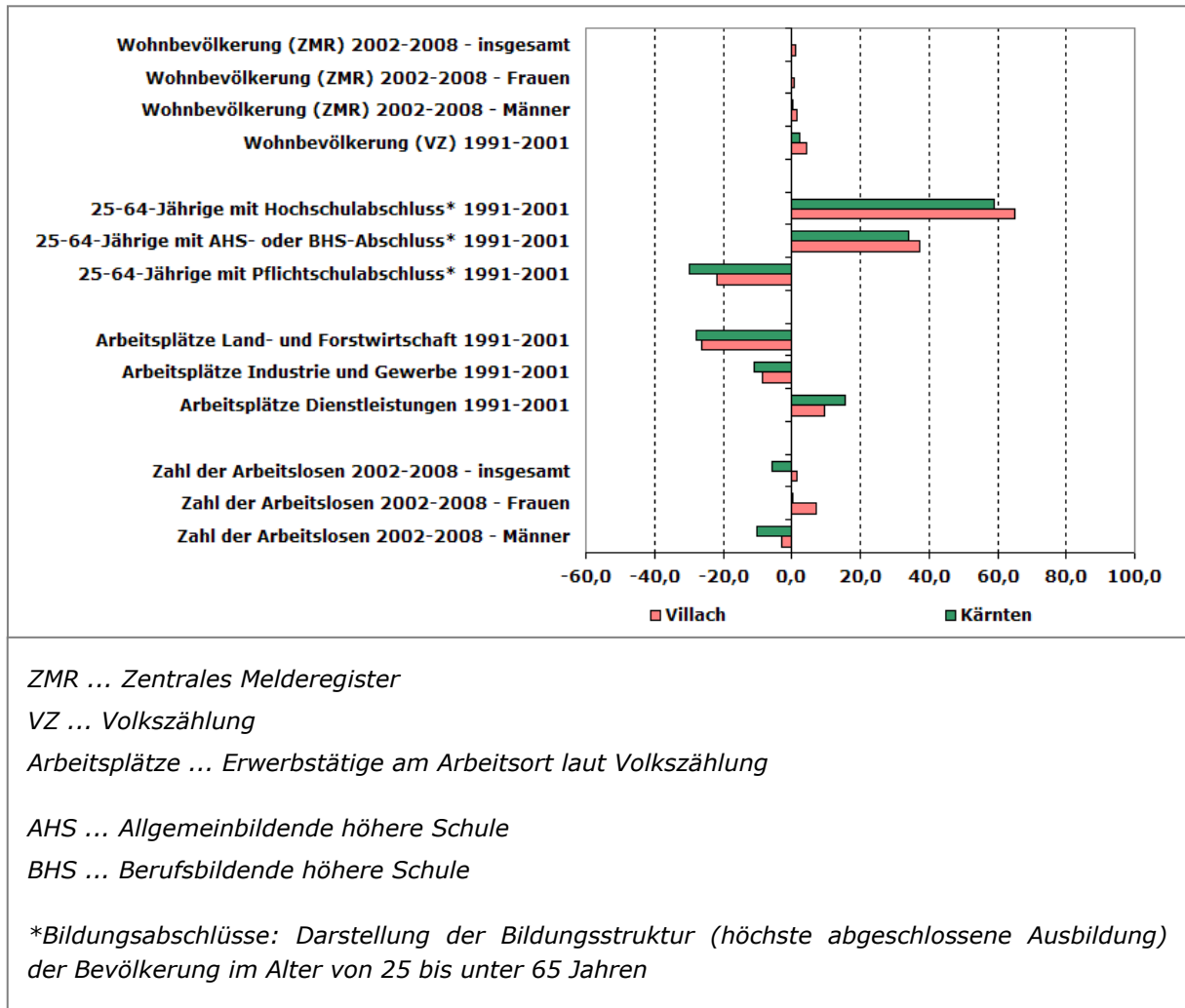
Der Arbeitsmarktbezirk Villach entspricht den politischen Bezirken Villach (Stadt) und Villach Land und besteht aus 20 Gemeinden, darunter eine Stadt (Villach).

Der Arbeitsmarktbezirk Villach wird im Süden von den Karawanken und den Karnischen Alpen begrenzt. Landschaftlich prägend sind auch der Faaker See, der Wörthersee sowie die beiden Flüsse Gail und Drau. In diesen Talräumen liegen die bedeutendsten Siedlungen.

Den Siedlungs- und Arbeitsschwerpunkt des im Kärntner Zentralraum gelegenen Bezirkes bildet der Bezirkshauptort Villach. In nur drei Gemeinden, den beiden Touristengemeinden Velden am Wörthersee und Finkenstein am Faaker See sowie in Villach arbeiten fast 80% aller Erwerbstätigen des Bezirkes.

Der wichtigste Verkehrsknotenpunkt von Südösterreich befindet sich im Bezirk Villach. Die von Norden (Salzburg) kommende Tauern Autobahn (A10) kreuzt die aus Osten (Graz) kommende Südautobahn (A2) und setzt sich nach Italien (Grenzübergang Thörl-Maglern) und nach Slowenien (Karawanken Autobahn, A11) durch den Karawankentunnel fort. Die Erreichbarkeitsverhältnisse innerhalb des Bezirkes sind gut.

Grafik 1:
Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung
Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Villach lebten laut Zentralem Melderegister (ZMR) im Jahr 2008 123.807 Personen, 51,9% davon Frauen. Dies entspricht 22,1% der gesamten Kärntner Wohnbevölkerung.

Villach (58.800, Frauenanteil 52,7%) sowie die Gemeinden Velden am Wörther See (8.803, Frauenanteil 51,9%) und Finkenstein am Faaker See (8.378, Frauenanteil 51%) sind die bevölkerungstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Arnoldstein (6.848, Frauenanteil 51,5%).

Die Wohnbevölkerung ist gegenüber 2007 insgesamt um 0,4% gestiegen, wobei die Entwicklung bei den Männern mit +0,5% günstiger war als bei den Frauen mit +0,3%.

Der Arbeitsmarktbezirk Villach zählt seit den 1980er Jahren zu den Bezirken mit einer positiven Bevölkerungsentwicklung.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen stärker als im landes- und im bundesweiten Trend um 4,2% gestiegen (Kärnten: +2,1%, Österreich: +3,0%).

Der Bevölkerungsanstieg war in erster Linie auf die positive Wanderungsbilanz (+4.494) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war aber ebenfalls positiv (+465).

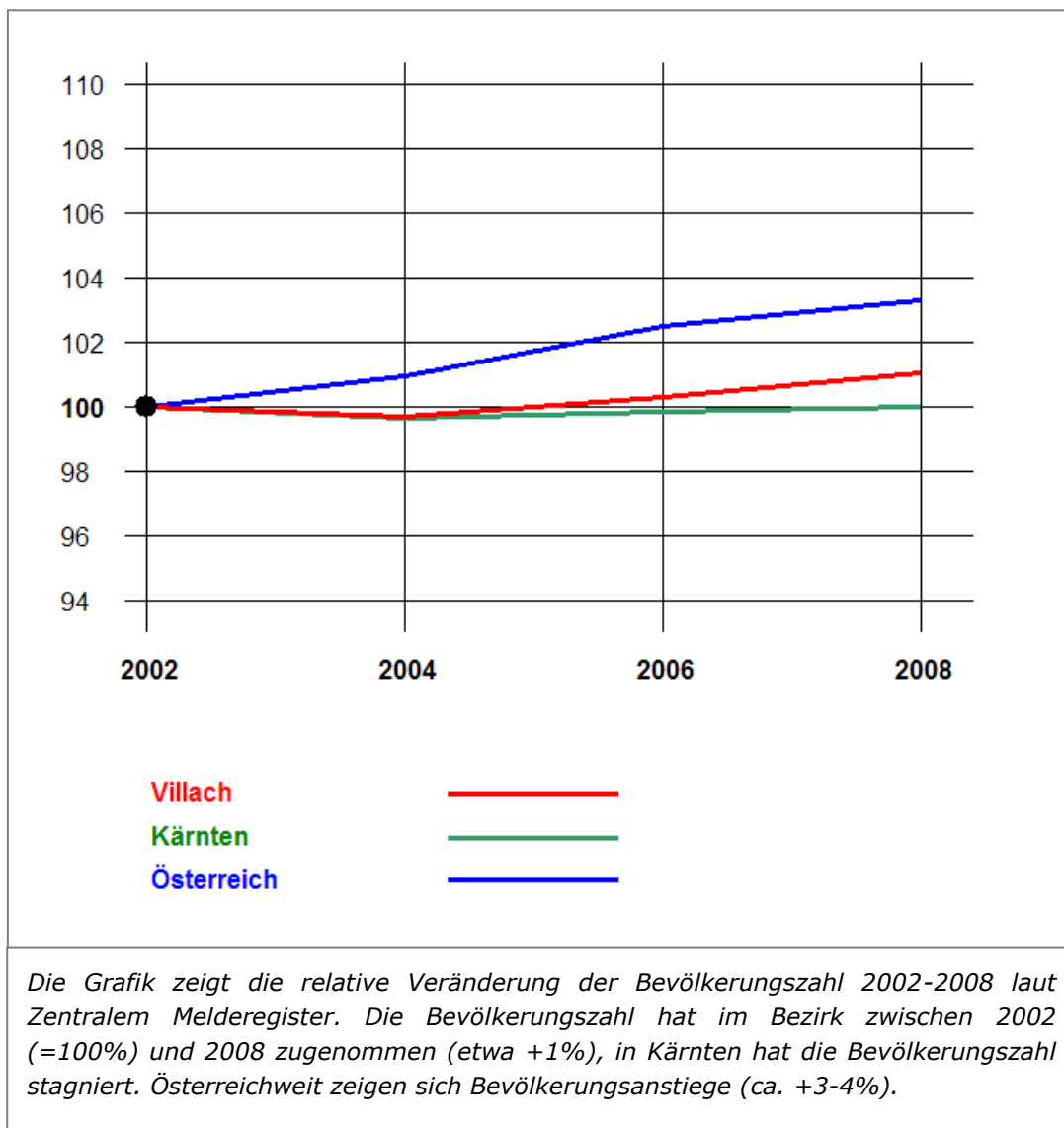
Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2008 ist die Bevölkerungszahl (laut Zentralem Melderegister) im Bezirk Villach um weitere 1,0% gestiegen (Kärnten: 0,0%, Österreich: +3,3%).

Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2008 im Bezirk Villach mit 14,4% unter dem Kärntner Durchschnitt von 14,8%, jener der Über-65-Jährigen entsprach mit 18,5% etwa dem landesweiten Schnitt (18,6%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Villach im Jahr 2008 mit 8,7% über dem landesweiten Schnitt von 6,5% (Österreich: 10,3%).

Grafik 2:
Bevölkerungsentwicklung 2002-2008
 Index 2002=100



Quelle: Statistik Austria

Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Villach ist Teil der NUTS-III-Region Klagenfurt-Villach.

Für diese Region wurde für das Jahr 2006 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 99,7% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 11 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2001 ein Anstieg um 18,7% verzeichnet (Kärnten: 21,1%, Österreich: 21,1%).

Die regionale Wirtschaftsstruktur des Bezirkes wird vom Dienstleistungssektor geprägt. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 32,6% auf 29,1% reduziert, auch die Land- und Forstwirtschaft musste Anteilsverluste von rund 3,4% auf 2,4% hinnehmen.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 64,0% auf 68,4% aller Arbeitsplätze.

Dieser Anteil liegt sowohl über dem Landesdurchschnitt (66,4%) als auch über dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 448 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 392 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 18 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (375 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

DIE 10 GRÖSSTEN PRODUKTIONSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008

Infineon Technologies Austria AG	2.560
SEZ AG	510
TREIBACHER SCHLEIFMITTEL AG	320
Rappold Winterthur Technologie GmbH	210
Vereinigte Kärntner Brauereien Aktiengesellschaft	180
STRUSSNIG GES.M.B.H.	170
ELAN SPORTARTIKELERZEUGUNGS- UND HANDELSGESELLSCHAFT M.B.H.	170
STADTBAUMEISTER JOSEF WILLROIDER GMBH	160
PLASTIKWERK EXPAN GESELLSCHAFT MBH	140
RESSENIG-FAHRZEUGBAU GESELLSCHAFT M.B.H.	130

DIE 10 GRÖSSTEN DIENSTLEISTUNGSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008

Norbert Marcher Gesellschaft m.b.H.	400
ESG Wohnungs- gesellschaft mbH Villach	320
PRIVATKLINIK VILLACH GESELLSCHAFT M.B.H. & CO. KG	270
MAGISTRAT VILLACH	260
PETER SEPPELE GESELLSCHAFT M.B.H.	190
WARMBADER THERMENHOTEL GMBH	170
KURZENTRUM THERMAL-HEILBAD WARMBAD-VILLACH, GESCHWISTER FELDNER	160
Dipl.Ing. Hans Teissl & Sohn	140
GEMEINNUETZIGE BAU-, WOHN- UND SIEDLUNGSGENOSSENSCHAFT 'HEIMAT'	120
4JOBS PERSONALMANAGEMENT GMBH.	110

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Die Zahl der unselbständig Beschäftigten (Quelle: AMS, Datenaufbereitung Erwerbskarrierenmonitoring) betrug im Jahr 2008 im Arbeitsmarktbezirk Villach 46.909 Personen, davon 45,5% Frauen.

Zwischen 2007 und 2008 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,0% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+1,5%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Männern (+0,7%).

Die Beschäftigung konnte in diesem Zeitraum in allen drei Sektoren ausgeweitet werden. Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei Frauen ist zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote ist in Kärnten 2007 bei einem Wert von 39,0% angelangt. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten gezählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mittleren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2008 insgesamt 70,9% (Frauen: 65,8%, Männer: 75,7%) und lag damit unter dem landesweiten Vergleichswert (Kärnten gesamt: 71,5%, Frauen: 66,3%, Männer: 76,2%).

Arbeitslosigkeit

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt deutlich über dem Österreichschnitt und auch klar über dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2008 8,1% (Kärnten: 7,2%, Österreich: 5,8%), die Frauenarbeitslosigkeit lag dabei mit 8,2% über jener der Männer (7,9%).

Im Jahr 2008 waren insgesamt 4.113 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 46,5%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Zunahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 1,7%, wobei die Zahl der arbeitslosen Frauen rückläufig war (-0,4%) und jene der männlichen Arbeitslosen angestiegen ist (+3,7%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 0,8%.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Villach ist ein Bezirk mit einem – aufgrund seiner Bedeutung als Arbeitszentrum – vergleichsweise geringen Anteil an Auspendler/innen, aber einem relativ hohen Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken. Seit Anfang der 1990er Jahre haben sich aber auch die grenzüberschreitenden Arbeitsmarktbeziehungen über die Staatsgrenze hinweg entwickelt.

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2008 waren im Arbeitsmarktbezirk Villach 469 offene Stellen gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 2,6%.

Den 66 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2008 139 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 708 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2008 waren 87 im Lehrberuf Einzelhandel-Lebensmittelhandel, 76 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) und 63 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 31,9% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 1.220 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2008 130 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik, 99 im Lehrberuf Elektroinstallationstechnik und 76 im Lehrberuf Koch/Köchin tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 25,0% der Gesamtlehren aus.

Kinderbetreuungseinrichtungen

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Jahr 2007 gab es im Bezirk 81 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 42 Kindergärten, 13 Kinderkrippen, 22 Horte und 4 altersgemischte Einrichtungen, etwa 3.810 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Villach im Schnitt 31 (Kärnten: 33, Österreich: 35).

50 der 81 Einrichtungen konzentrieren sich auf Villach, Finkenstein am Faaker See und Velden am Wörther See.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Das heißt, dass ab Herbst 2009 der Kindergartenbesuch für alle Fünfjährigen im Ausmaß von 20 Wochenstunden kostenlos ist. Ab 2010 müssen die Kinder zumindest an vier Tagen insgesamt 16 Stunden in der Betreuungseinrichtung anwesend sein.

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

In Kärnten wurde bereits im Jahr 2006 das Gratis-Kindergartenjahr für Fünfjährige eingeführt und seit dem Jahr 2008 übernimmt das Land auch für Drei- und Vierjährige die Kosten für den Halbtagsplatz in Höhe von 75 Euro. Laut dem Kindergartengesetz 1992 idgF. ist in Kärnten der Kindergartenbesuch für Kinder, die ihren Hauptwohnsitz in Kärnten haben, während des Kindergartenjahres, das vor Beginn ihrer Schulpflicht liegt, verpflichtend (Quelle: Amt der Kärntner Landesregierung).

Tabelle 2:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2007

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs-einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Villach	32	1.998
Finkenstein am Faaker See	11	318
Velden am Wörther See	7	259
Arnoldstein	4	186

Quelle: Statistik Austria

Bildung

Bildungsniveau

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Villach. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Villach deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 8,6% (Kärnten: 8,8%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 11,6% der Personen dieser Altersgruppe (Kärnten: 11,2%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Männer mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 mit 9,0% über jenem der Frauen (8,3%), 11,9% dieser Altersgruppe hatten Matura (Frauen: 11,3%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 9,7%, jener der Personen mit Matura bei 9,1%.

Tabelle 3:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 1991 und 2001 in %

	Villach		Kärnten		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
Allgemeinbildende Pflichtschule						
gesamt	27,1	19,3	31,2	20,4	34,2	26,2
Frauen	36,3	26,4	40,3	27,5	43,1	33,1
Männer	17,5	12,0	21,9	13,3	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	49,1	41,8	48,2	41,0	58,6	52,9
Lehrlingsausbildung						
gesamt	43,4	43,4	40,3	45,5	37,0	39,4
Frauen	30,0	34,1	28,0	32,8	25,4	27,7
Männer	57,3	59,5	52,8	58,4	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	26,1	33,3	23,8	32,2	17,4	22,0
Berufsbildende mittlere Schule						
gesamt	14,5	13,8	13,7	14,0	12,5	13,1
Frauen	20,2	19,8	18,0	19,6	17,0	18,6
Männer	8,6	7,6	9,3	8,3	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	7,4	6,1	7,8	6,9	5,3	5,1
Allgemeinbildende höhere Schule						
gesamt	3,3	3,2	3,5	3,5	4,7	4,7
Frauen	3,3	3,1	3,5	3,5	4,8	4,9
Männer	3,2	3,3	3,4	3,5	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	6,9	4,9	7,4	6,1	7,4	6,7
Berufsbildende höhere Schule						
gesamt	6,0	8,4	5,4	7,7	4,7	6,8
Frauen	5,2	8,2	4,9	7,5	3,7	6,1
Männer	6,9	8,7	6,0	7,8	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	3,0	4,2	3,6	4,0	3,0	3,4
Hochschulausbildung						
gesamt	5,7	8,6	6,0	8,8	6,9	9,9
Frauen	4,9	8,3	5,3	9,1	6,0	9,8
Männer	6,6	9,0	6,6	8,6	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	7,5	9,7	9,2	9,9	8,3	9,9
gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Statistik Austria

Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Villach ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW, HTL), ein weiterer Schulstandort ist Sankt Jakob im Rosental (HLW). Im Schuljahr 2007/2008 wurden im Arbeitsmarktbezirk Villach in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS) etwa 3.100 Schülerinnen und 2.700 Schüler unterrichtet, das waren um 3,6% bzw. 4,3% mehr als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Villach werden derzeit (Studienjahr 2008/09) 13 Fachhochschul-Studiengänge (siehe Tabelle 4) angeboten, die von insgesamt 642 Studierenden, davon 253 Frauen, besucht werden.

Tabelle 4:

Fachhochschullehrgänge und Studierende im Bezirk Villach Studienjahr 2008/2009

Standort	Erhalter	Fachhochschul-Studiengang	Grad	Art	Studierende		
					gesamt	Frauen	Männer
Villach	FH Technikum Kärnten	Elektronik und Equipment Engineering / Electronic and Equipment Engineering	Dipl	BB	28	0	28
Villach	FH Technikum Kärnten	Public Management	Dipl	VZ+BB	215	145	70
Villach	FH Technikum Kärnten	Geoinformation	Dipl	VZ	1	0	1
Villach	FH Technikum Kärnten	Elektronik / Electronic Engineering	Ba	VZ	12	1	11
Villach	FH Technikum Kärnten	Equipment Engineering	Ba	VZ	14	0	14
Villach	FH Technikum Kärnten	Integrated Systems and Circuits Design	Ma	VZ	30	4	26
Villach	FH Technikum Kärnten	Geoinformation	Ba	VZ	62	24	38
Villach	FH Technikum Kärnten	Spatial Decision Support Systems: Geographic Information Science & Operations Research	Ma	VZ	19	3	16
Villach	FH Technikum Kärnten	Unternehmensführung	Ba	VZ	70	42	28
Villach	FH Technikum Kärnten	International Business Management	Ma	VZ	26	17	9
Villach	FH Technikum Kärnten	Systems Engineering	Ba	VZ+BB	103	13	90
Villach	FH Technikum Kärnten	Systems Design	Ma	VZ+BB	43	3	40
Villach	FH Technikum Kärnten	Maschinenbau	Ba	VZ+BB	19	1	18

(Dipl ... Diplom, Ba ... Bakkalaureat, Ma ... Master)

(VZ ... Vollzeit, BB ... Berufsbegleitend)

Quelle: Fachhochschulbeirat

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Villach.

Tabelle 5:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Aktivgruppen Kärnten	J.O.B. SERVICEORGANISATION	BMN	309	187	122
IT - Lerncenter	BG WIFI/BIT	BMN	239	181	58
Team 45plus Kärnten	J.O.B. SERVICEORGANISATION	BMN	232	159	73
Lernfeld UPDATE	J.O.B. SERVICEORGANISATION	BMN	192	87	105
Unternehmensgründungsprogramm in Kärnten	ÖSB CONSULTING GMBH	UGP	153	70	83

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2008: Jährliche Daten aus dem Zentralen Melderegister (ZMR)
(Quelle: Statistik Austria, Zentrales Melderegister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.
(Quelle: Statistik Austria, BEV)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen.
(Quelle: Statistik Austria)

Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch die Krankenversicherungsträger und die Krankenfürsorgeanstalten. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte und freie Dienstverträge werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.</p> <p>Österreich bzw. Bundesland: Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p>Arbeitsmarktbezirk: Beschäftigtendaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird nur 1x gezählt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: HV, Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Selbständig Beschäftigte:	Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig Beschäftigten (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Erwerbsquote (wohntbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Zentralem Melderegister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. AMS-Erwerbskarrierenmonitoring herangezogen. <i>(Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria)</i>
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Wirtschaft

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt - BIP). <i>(Quelle: Eurostat)</i>
------------------------------	--